

High-Tech Gründungen in Deutschland

Pressekonferenz zur
Gründungsdynamik 1995-2010

Dr. Bettina Müller, Daniel Höwer
Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)
19. Oktober 2011

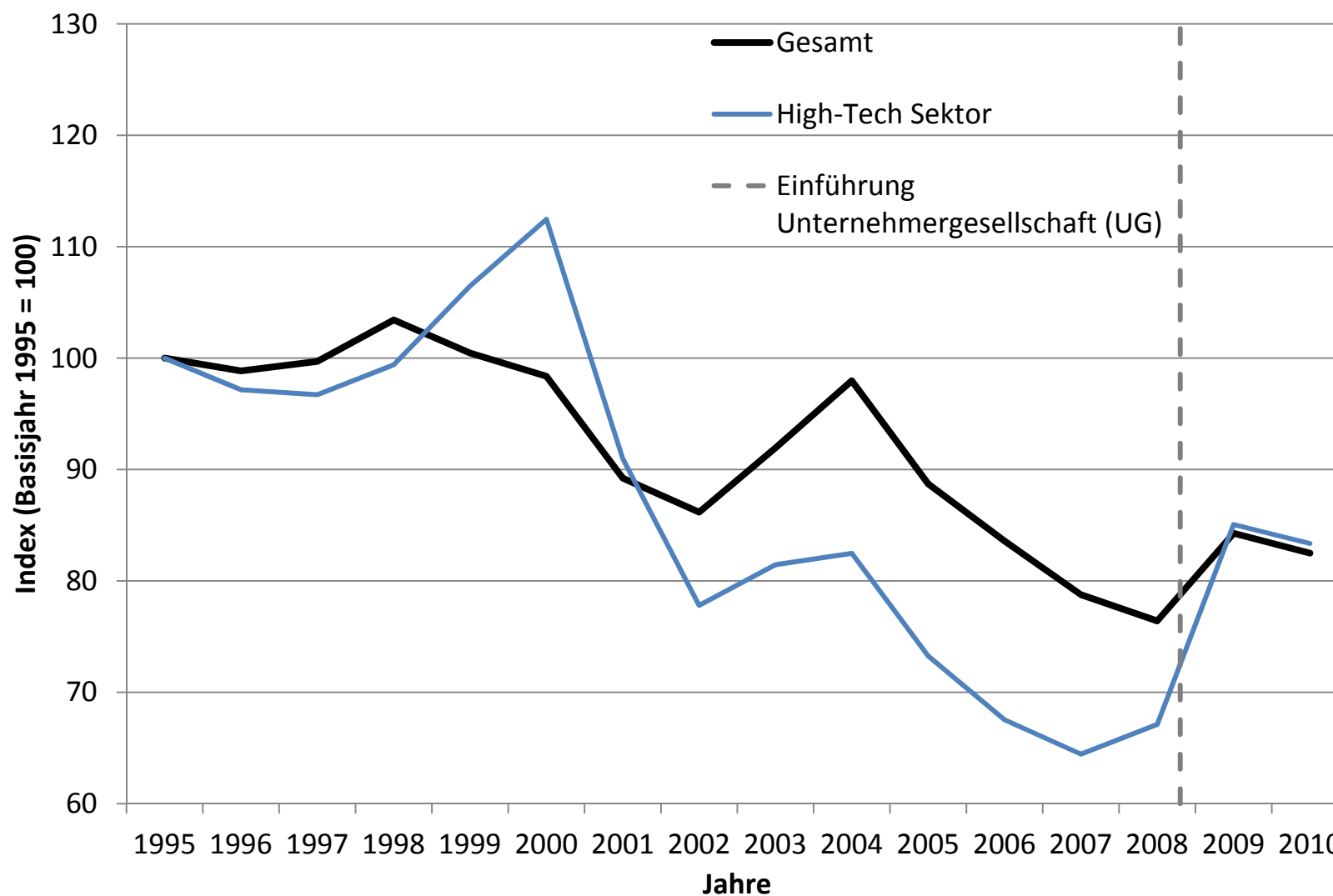
Agenda

- 1. Gründungsgeschehen in Deutschland 1995-2010**
 - a) High-Tech Gründungen
 - b) Forschungsintensive Industrie
 - c) Technologieorientierte Dienstleistungen

- 2. High-Tech Gründungen im Bundeslandvergleich**
 - a) Software
 - b) Spitzentechnik

1. Gründungsgeschehen in Deutschland

Gründungsdynamik in Deutschland 1995-2010

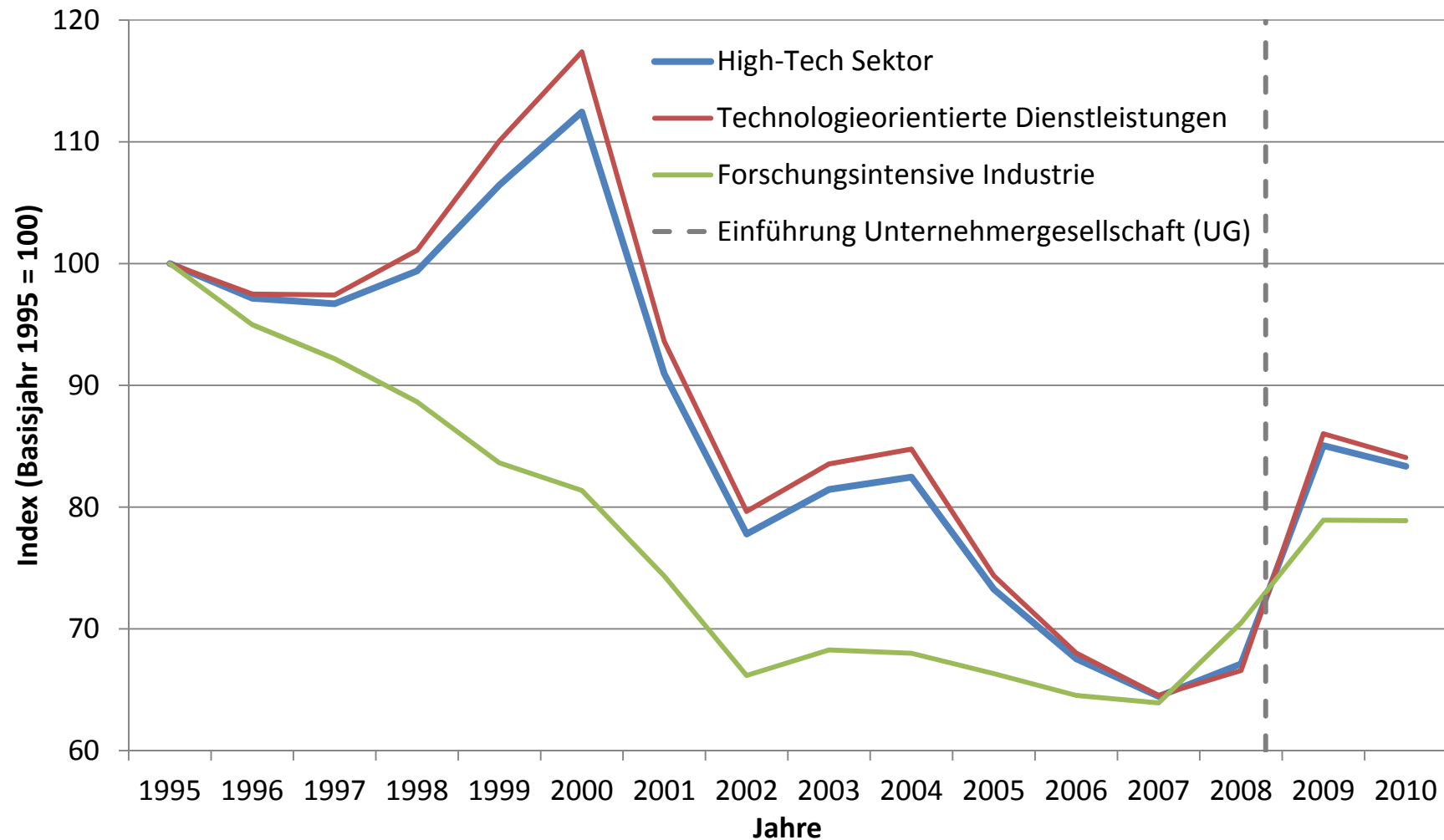


Quelle: Mannheimer Unternehmenspanel (ZEW) 2011; 2007-2010: hochgerechnete Werte

Aktuelles Gründungsgeschehen in Deutschland

- Die Gründungstätigkeit insgesamt und im High-Tech-Sektor ging im Jahr 2010 im Vergleich zum Jahr 2009 leicht um etwa 2% zurück.
- Gründe:
 - bessere Chancen, abhängig beschäftigt zu werden, als im Krisenjahr 2009
 - langfristiges Einkommen aus abhängiger Beschäftigung und Stabilität der Arbeitsplätze in abhängiger Beschäftigung wurde wieder positiver eingeschätzt
- Positiver Effekt der Unternehmergesellschaft (UG) bleibt erhalten
 - In den Jahren 2009 und 2010 wurden jeweils etwa 20.000 Unternehmen als UG gegründet
 - Gründungsniveau hat sich daher seit Ende 2008 deutlich erhöht
 - UG bietet die Möglichkeit, mit geringem Kapitaleinsatz ein Unternehmen mit beschränkter Haftung zu gründen
 - Reduzierung der Markteintrittskosten bei Begrenzung des Risikos

Gründungsdynamik im High-Tech-Sektor 1995-2010

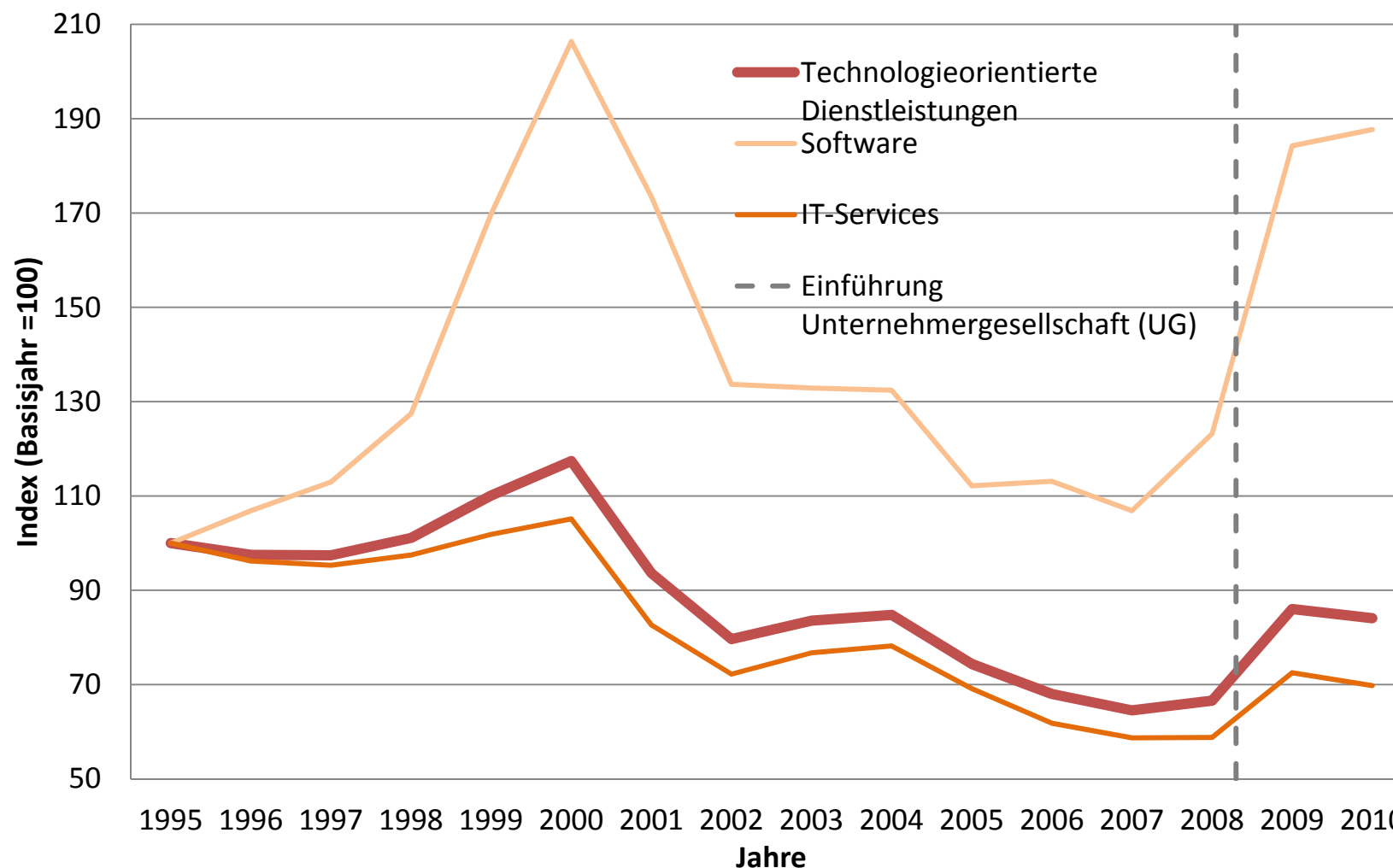


Quelle: Mannheimer Unternehmenspanel (ZEW) 2011; 2007-2010: hochgerechnete Werte

Aktuelles Gründungsgeschehen im High-Tech-Sektor

- Die Gründungstätigkeit in den **technologieorientierten Dienstleistungen** ging gegenüber 2009 um ca. 2 % zurück.
- Die Gründungstätigkeit in der **forschungsintensiven Industrie** blieb gegenüber dem Jahr 2009 konstant.
- Die konjunkturelle Verbesserung generierte neue Chancen für junge Unternehmer (z. B. als Zulieferer) in den exportgetriebenen Bereichen der FuE-intensiven Investitionsgüter und hochwertigen Konsumgüter
- Deutlich geringerer Anstieg durch UG in der forschungsintensiven Industrie als bei den technologieorientierten Dienstleistungen
 - Kapitalerfordernisse in der forschungsintensiven Industrie so hoch, dass auch gleich die Gründung einer GmbH in Frage kommt
 - UG bringt keine Reduzierung der Markteintrittskosten

Gründungsdynamik in den technologieorientierten Dienstleistungen 1995-2010



Quelle: Mannheimer Unternehmenspanel (ZEW) 2011; 2007-2010: hochgerechnete Werte

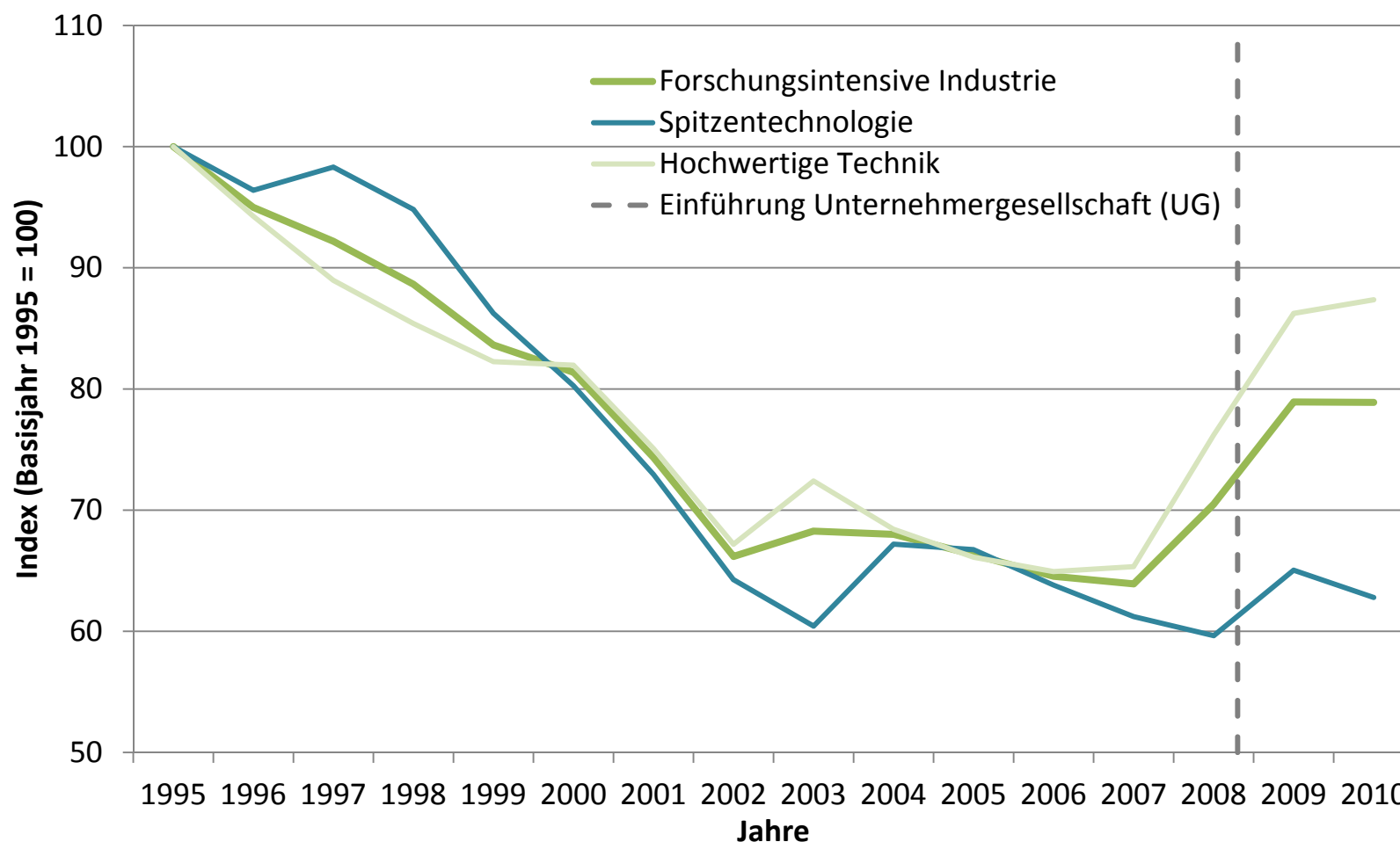
aktuelles Gründungsgeschehen bei den technologieorientierten Dienstleistungen

- Starker Anstieg der Gründungen im Softwaresektor im Jahr 2009 und weiter positive Entwicklung im Jahr 2010

Gründe:

- Technologische Entwicklungen
 - Z.B. mobile Kommunikation/mobiles Internet: aktuell große Möglichkeiten für Softwareprogrammierer im Bereich Application Software (Apps)
- Unternehmen sind in der Regel sehr klein und haben geringe Kapitalerfordernisse
 - UG greift insbesondere in diesem Sektor, da sie kostengünstig Risikoabsicherung bietet

Gründungsdynamik in der forschungintensiven Industrie 1995-2010



Quelle: Mannheimer Unternehmenspanel (ZEW) 2011; 2007-2010: hochgerechnete Werte

aktuelles Gründungsgeschehen in der forschungsintensiven Industrie

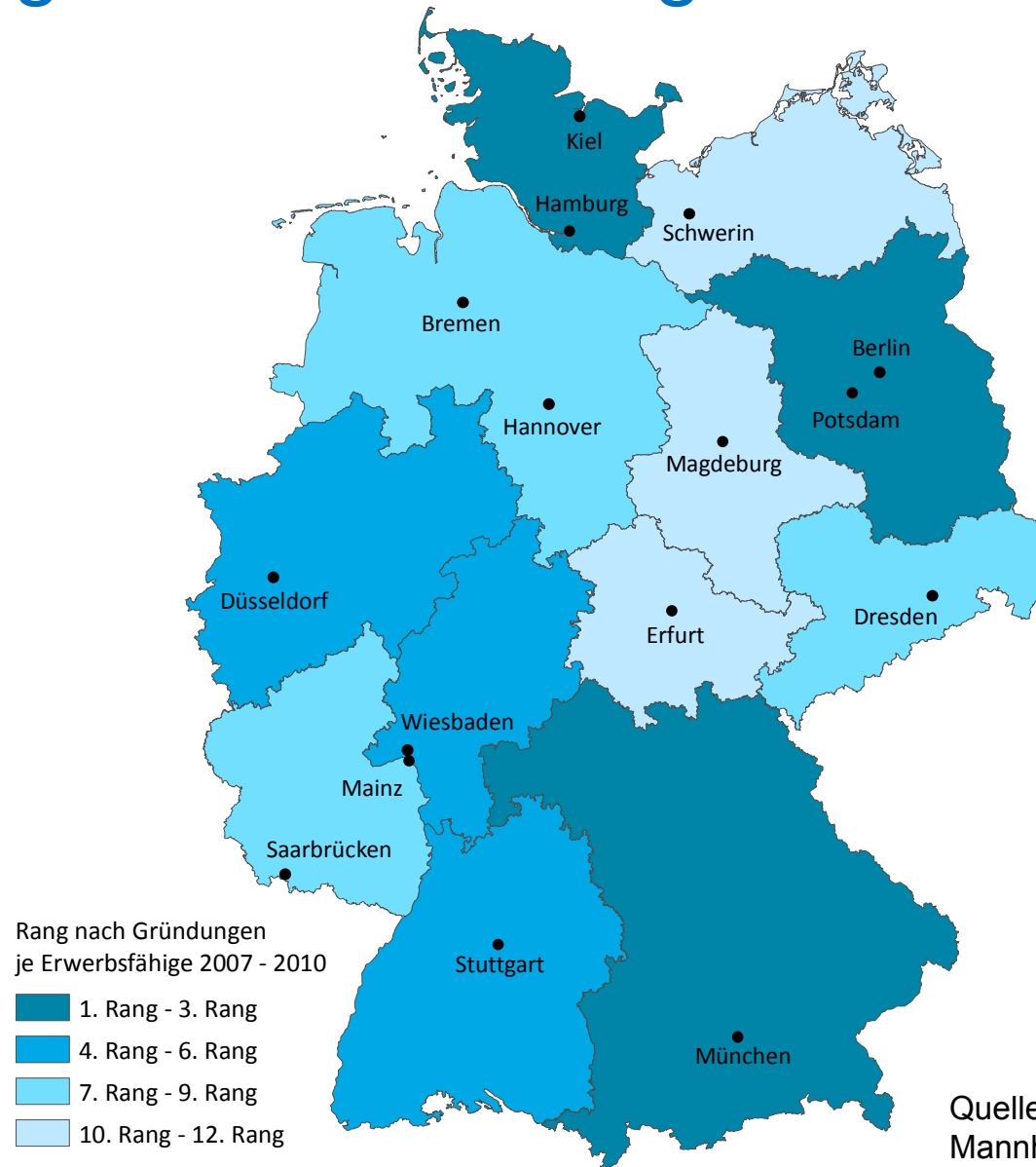
- In der hochwertigen Technik sind seit 4 Jahren deutliche Zuwachsraten zu beobachten. Die Gründungstätigkeit erreichte den bisher höchsten Wert in diesem Jahrhundert und liegt auf dem Niveau der Jahre 1997/98.

Gründe:

- exportorientierter Sektor: Profitierung von der weltweiten Nachfrage nach hochwertigen Investitionsgütern
 - etablierte Unternehmen im Sektor konzentrieren sich wieder auf ihr Kerngeschäft und gliedern Randbereiche aus → verbesserte Chancen auch für Gründungen
- Gründungstätigkeit in der Spitzentechnik ging im Jahr 2010 um etwas über 3 % zurück. Das Niveau der Anzahl der Gründungen in der Spitzentechnik blieb seit 2002 relativ konstant. Allerdings lag das Niveau deutlich unter dem von Ende der 1990er Jahre. Diese Entwicklung ist daher als sehr bedenklich einzustufen.

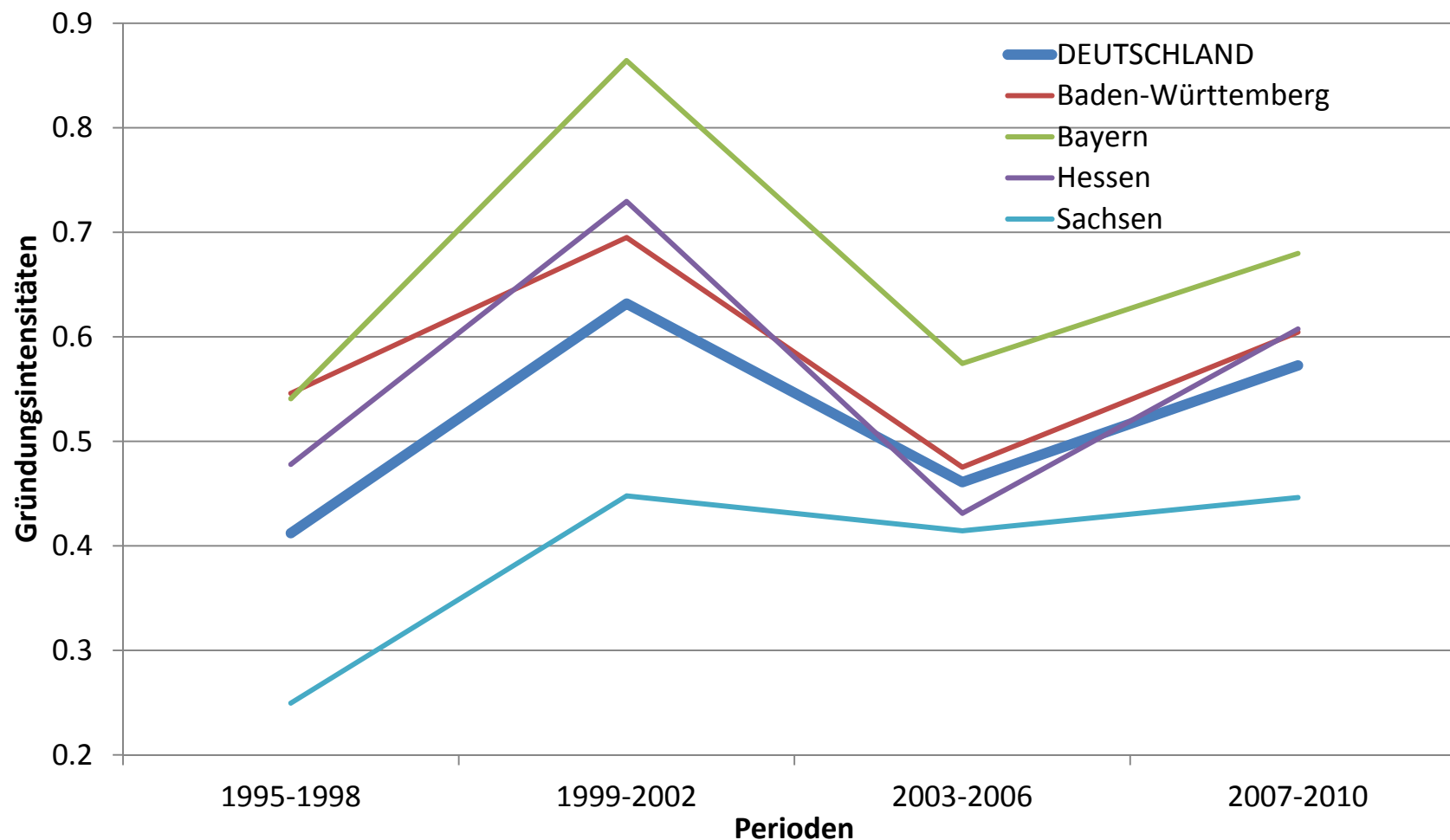
2. High-Tech Gründungen im Bundeslandvergleich

High-Tech Gründungen im Bundeslandvergleich



Quelle: Kartenmaterial von GfK GeoMarketing;
Mannheimer Unternehmenspanel (ZEW) 2011.

Gründungsintensität in der Softwarebranche 1995-2010

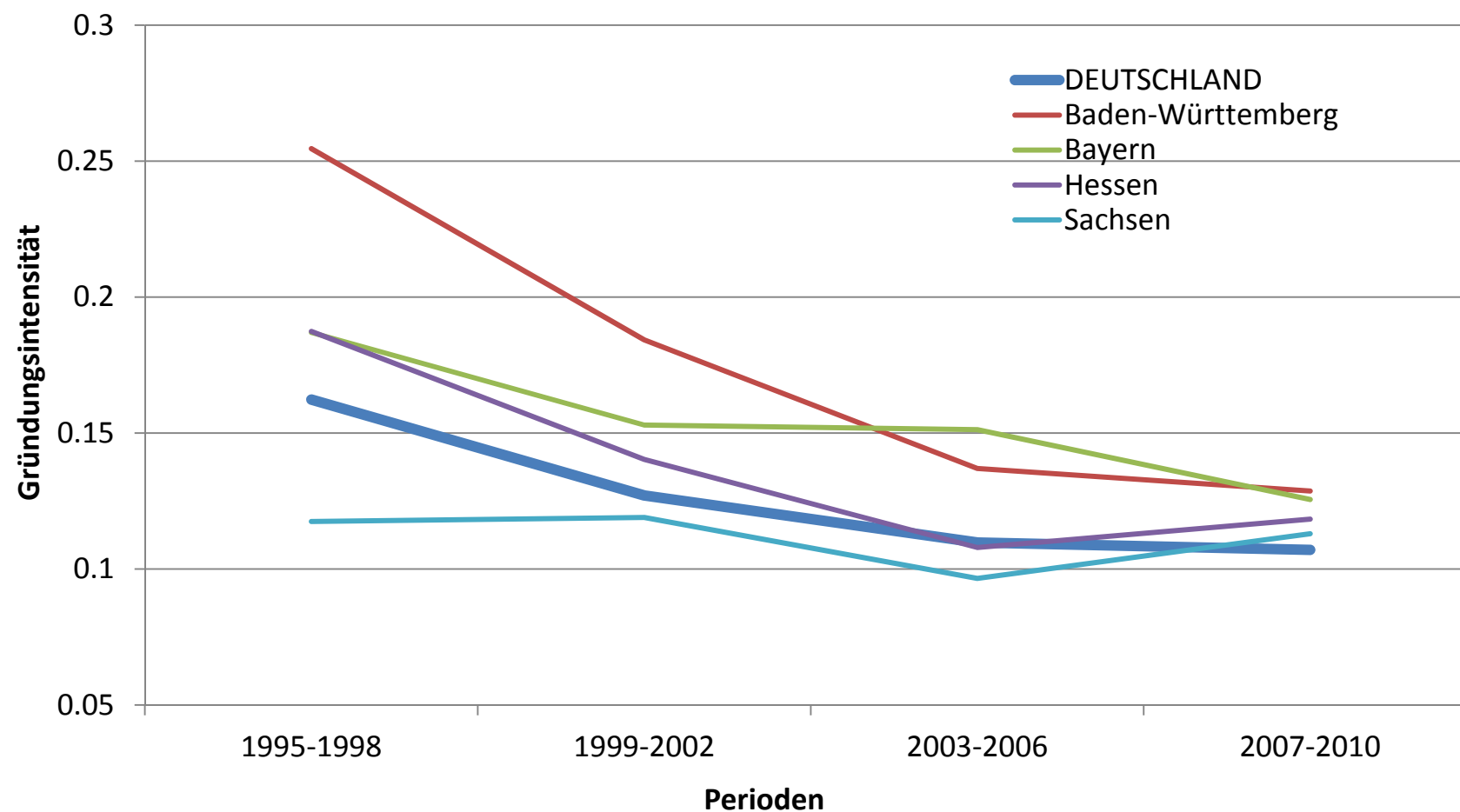


Quelle: Mannheimer Unternehmenspanel (ZEW) 2011; Gründungsintensität: Anzahl der Gründungen pro 10 Tsd. Erwerbsfähige.

Bundeslandvergleich Software 1995-2010

- Bayern hat den dot.com-Boom am besten ausgenutzt.
- Auch in der Folgezeit hat es in Bayern mit die meisten Gründungen im Softwarebereich gegeben.
- In Sachsen haben sich die Gründungsintensitäten in diesem Sektor dem Bundesdurchschnitt angeglichen.

Gründungsintensitäten in der Spitzentechnik 1995-2010



Quelle: Mannheimer Unternehmenspanel (ZEW) 2011; Gründungsintensität: Anzahl der Gründungen pro 10T Erwerbsfähige.

Bundeslandvergleich Spitzentechnik 1995-2010

- Insgesamt Rückgang der Gründungstätigkeit in diesem Sektor zwischen 1995 und 2010
- regionale Unterschiede werden kleiner
- Die Gründungsintensität in Sachsen ist auf das Niveau des Bundesdurchschnitts gestiegen.
- Die Gründungsintensität in Baden-Württemberg ist in der Spitzentechnik deutlich zurückgegangen. Dieser Trend hält bereits seit Ende der 1980er Jahre an.

Politische Implikationen

- Die Einführung der UG hat gezeigt, dass es durch mutige Reformen möglich ist, die Gründungstätigkeit zu erhöhen.
 - Allerdings: Die UG hat nur Auswirkungen auf den Dienstleistungsbereich. Insbesondere in der Spitzentechnik sind keine zusätzlichen Gründungen seit Einführung der UG zu beobachten.
 - Grund: Kapitalerfordernisse in der forschungsintensiven Industrie so hoch, dass die UG keine Erleichterung für den Markteintritt darstellt.
- Ansatzpunkt zur Erhöhung der Gründungen in der Spitzentechnik: Verbesserung der Finanzierungsmöglichkeiten.
- Neuauflage und Erweiterung des High-Tech-Gründerfonds, da andere VC-geber häufig erst in späteren Phasen einsteigen.
- kein Trade-Off zwischen Förderung auf breiter Basis und Konzentration auf schnell wachsende Unternehmen, da der Zeitpunkt des Wachstumsbeginns schwer vorherzusagen ist.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Mehr zum Thema Gründungen: www.zew.de/Gruendungen

Dr. Bettina Müller
bettina.mueller@zew.de
0621 1235-352

Daniel Höwer
hoewer@zew.de
0621 1235-187

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)
FB Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
L7,1; 68161 Mannheim

Definition des High-Tech-Sektors

Spitzen- technologie >7,5 % FuE - Ausgaben am Umsatz - Pharmazie - Biotechnologie - Spezialchemie - Elektronik - Messtechnik - Steuerungen - TK-technik 4%	Hochwertige Technologie > 2 und < 7,5 % FuE -Ausgaben am Umsatz - Chemie - Maschinen - Getriebe - Fahrzeuge - U-elektronik - Medizintechnik 10%	Technologieorientierte Dienstleistungen - Telekommunikation - FuE-Dienstleister - Software - Datenbanken - Ingenieurbüros - Technische Labore 87%
--	--	---

Durchschnittliche
Anzahl 2007-2010:

ca. 550

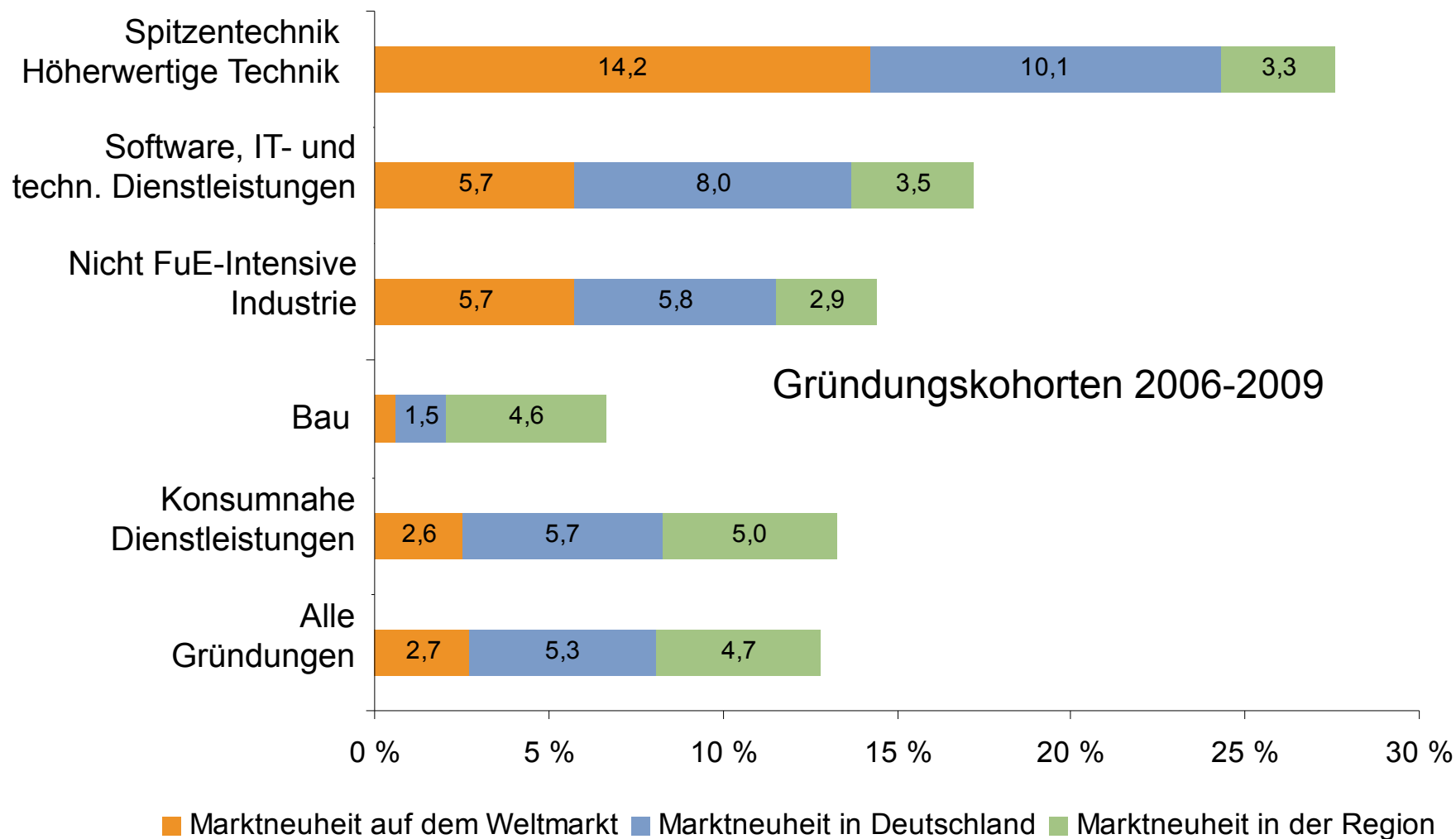
ca. 1.350

ca. 12.200

ca. 14.100 entspricht ca. 7% der Gründungen insgesamt

Zur Definition Innovativer Gründungen

- Anteil Gründungen mit Marktneuheiten 2009 -

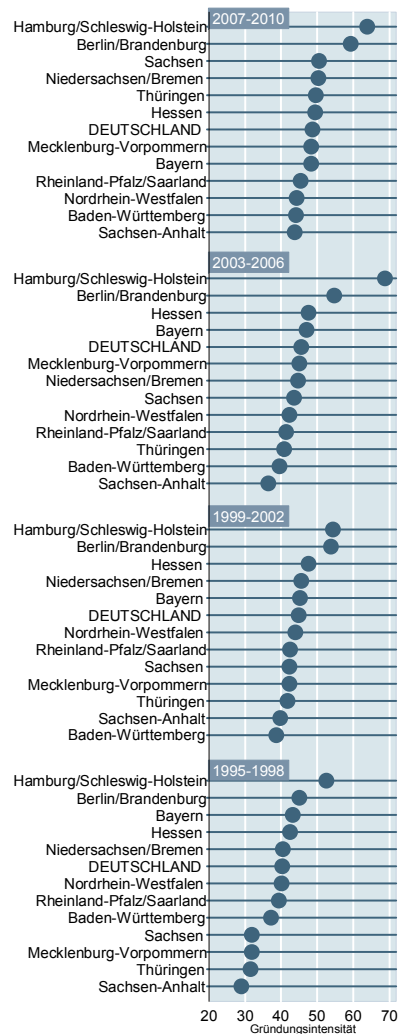


Quelle: KfW/ZEW-Gründungspanel 2010

Gründungsdynamik im Bundeslandvergleich

Gründungen insgesamt

Untersuchungsebene: Bundesländer

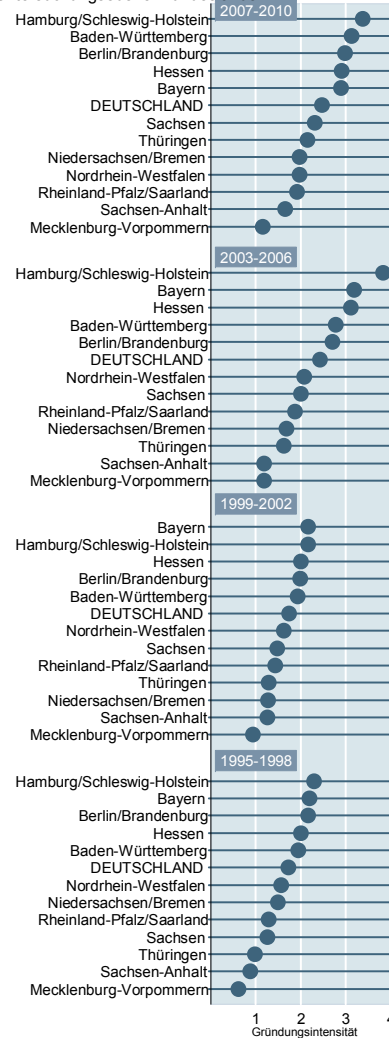


Gründungsintensität: Unternehmensgründungen
je 10.000 Erwerbsfähige.

Quelle: Mannheimer Unternehmenspanel.

High-Tech Sektor

Untersuchungsebene: Bundesländer

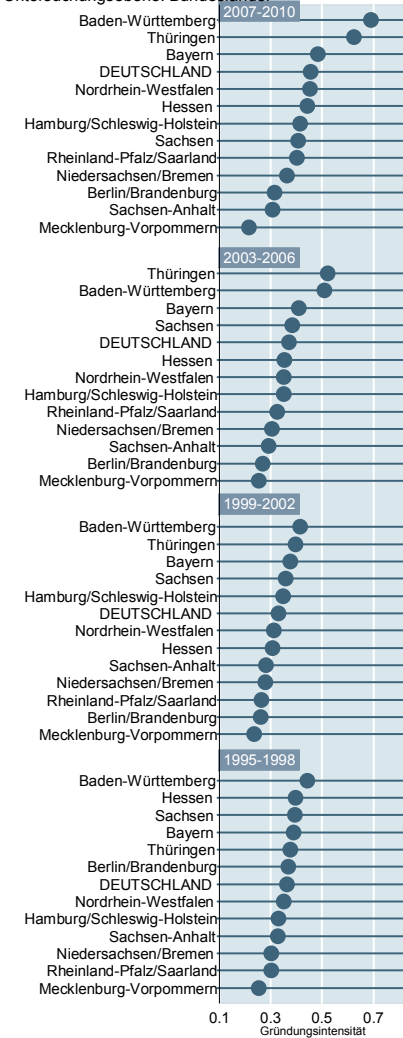


Gründungsintensität: Unternehmensgründungen
je 10.000 Erwerbsfähige.

Quelle: Mannheimer Unternehmenspanel.

Forschungsintensive Industrie

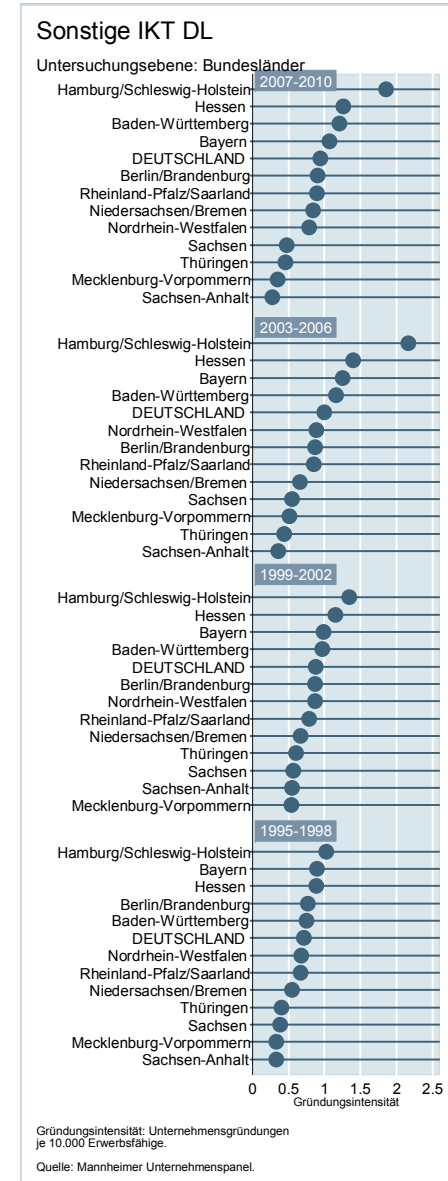
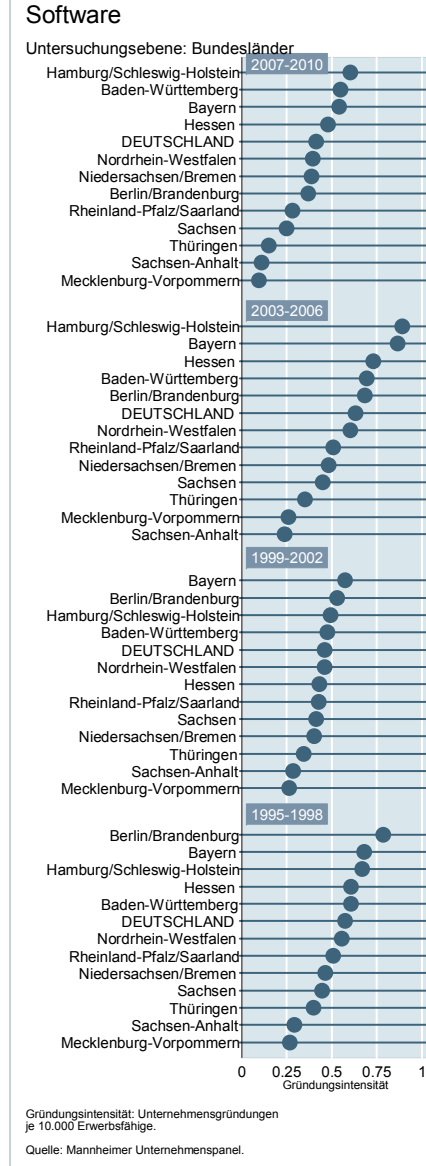
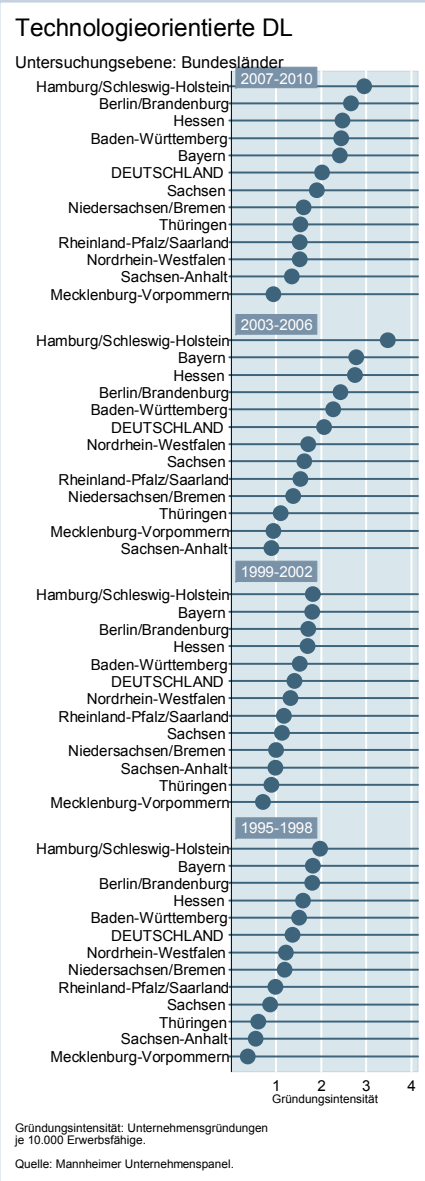
Untersuchungsebene: Bundesländer



Gründungsintensität: Unternehmensgründungen
je 10.000 Erwerbsfähige.

Quelle: Mannheimer Unternehmenspanel.

Gründungsdynamik im Bundeslandvergleich



Die Unternehmergesellschaft (UG)

- Einführung als Variante der Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) zum 01.11.2008
- Gründungen mit Stammkapital ab 1 EUR möglich
- Kontinuierliche Aufstockung des Stammkapitals durch obligatorische Gewinnthesaurierung und Übertragung in eine GmbH vorgesehen
- Im Jahr 2008 und 2009 wurden mit jährlich ca. 20.000 Unternehmen etwa 10 % der Unternehmen in der Rechtsform der UG gegründet
- Markteintrittsbarrieren wurden dadurch deutlich gesenkt
- Im Vergleich zur Möglichkeit der Limited nach britischem Recht sind die Markteintrittskosten günstiger und die Rechtsform hat eine höhere Akzeptanz bei Handelspartnern.